



Samstag, 10. Dezember 2005, 19.30
Sonntag, 11. Dezember 2005, 17.00

Kirche Wohlen



Weihnachtsreigen

Benjamin Britten:
A Ceremony of Carols
und Werke von César Franck,
Hugo Distler, Ph.F. Buchner u.a.

Kirchlicher Singkreis Wohlen
Franziska Hegi, Sopran
Doris Zürcher-Fischer, Orgel
Simon Bilger, Harfe
Bruno Kern, Cello, Kontrabass
Patrick Ryf, Leitung



WEIHNACHTSREIGEN

Alle fünf Chor-Kompositionen des Konzerts sind unmittelbar vor, während oder nach Kriegen geschrieben worden. Nur der früheste aller Komponisten, Georg Forster (1510–1568), konnte (auf der Siegerseite Kaiser Karls V.) Krieg selber noch halbwegs leidensfrei erleben. 1544 krönte er sein Medizinstudium mit dem Doktorhut und schrieb während der Prüfungsvorbereitungen den 5stimmigen Satz «Vom Himmel hoch, da komm ich her» auf Martin Luthers Text. Luther selbst hatte Forster zu Kirchenmusik animiert, als dieser während seines dritten Studiums in Wittenberg jeweils regelmässig einer seiner Gaststudenten am Mittagstisch gewesen war.

Philipp Friedrich Buchner (1614–1669) erlebte den 30jährigen Krieg (1618–1648), das scheusslichste Gemetzel vor den beiden Weltkriegen, hautnah, überliess seinem notleidenden Vater seine Stelle als Organist, wanderte aus dem Kriegsgebiet aus, konvertierte und vermochte sich infolgedessen auf der Gegenseite eine neue Existenz aufzubauen.

César Franck (1822–1890), deutschen Ursprungs, hat sich gerade in und nach der franzö-

sischen Niederlage im deutsch-französischen Krieg auf die Seite der besiegten und danach von Not und Elend heimgesuchten Franzosen geschlagen, damit alles andere als den eigenen Aufstieg gefördert und einen selten standhaften Charakter bewiesen. Dass das *Panis angelicus* seiner A-Dur-Messe unmittelbar nach dieser Niederlage und in grosser materieller Not entstanden ist, belegt Francks starken Glauben an die Macht Gottes.

Je auf einer Seite der beiden einander verfeindeten Weltkriegs-Hauptmächte standen schliesslich Hugo Distler (1908–1942) und Benjamin Britten (1913–1976). Beide entzogen sich der Kriegshetze: Hugo Distler in der Verzweiflung des «Frei»-Todes, der Sozialist Benjamin Britten selbst als Gegner des Nationalsozialismus, aber lebenslang überzeugter Pazifist durch Kriegsdienstverweigerung.

Gemeinsam war allen Komponisten eine tiefe religiöse Verankerung, die sich in der Friedenssehnsucht nach Weihnacht und Erlösung auf verschiedenste Weise akzentuiert, aber dabei stets musikalisch niedergeschlagen hat.

Hans-Urs Wili, Aarberg

Benjamin Britten

Suite für Harfe, op. 83 (1969)

Overture – Toccata

Georg Forster

Vom Himmel hoch da komm ich her

(Tübingen 1544)

Vom Himmel hoch, da komm ich her und bring
euch gute neue Mär; der guten Mär bring ich so
viel, davon ich singen und sagen will.

Philipp Friedrich Buchner

O welche Freude im Himmel

(Weihnachtskantate aus den ersten «Concerti
ecclesiastici», Venedig 1642)

O welche Freude im Himmel jetzt vernommen
wird; es jubelt ohne Ende. Und warum denn freut
ihr euch, ihr des Himmelhofes Boten? Kund hat
uns der Herr gemacht, Ratschluss seines Heiles:
Christus ist uns geboren!

O unaussprechliche Freude! Der Welt Erlöser,
Christus ist uns heute erschienen. So freuet euch
mit uns, als Befreier kommt er jetzt zu uns.
Juble doch, juble, Himmel! Jubelt und singt Jesu
das Loblied all ihr Engelchöre; es freue sich die
Erde.

Dem kleinen Christkind erschalle überall das Lob.
Freudenvoll rühret den Paukenschall – ergreift
und schlaget die Harfen frohen Mutes. Auf,
schlaget und blaset laut! Wir singen und jubilie-
ren und rufen: Ehre sei Gott in der Höhe und
Frieden auf Erden den Menschen guten Willens.
Halleluja.

César Franck

Gloria aus der Messe in A-Dur op. 12

(1860/72)

Adolphe Adam

Cantique de Noël

(Sopran solo, Orgel und Continuo, Paris 1847)

Mitternacht ist es, Christ, die feierliche Zeit, zu welcher der Gottessohn zu uns herabgestiegen ist, um die ursprüngliche Schuld zu tilgen und des Vaters Zorn zu besänftigen. Die ganze Welt schaudert vor Hoffnung in dieser Nacht, welche ihr einen Retter schenkt. Völker, verneigt euch und harret der Erlösung. Weihnachten! Der Retter ist da. Wie in früher Zeit der funkelnde Stern die Führer des Orients zur Wiege des Kindes führte, glauben wir, dass das glühende Licht auch uns alle zur Jesuskrippe geleitet. Der König aller Könige liegt in einer einfachen Krippe; stark seid ihr am Tag, stolz durch eure Grösse und in eurem Hochmut – bei der Krippe ist es, wo ein Gott spricht. Neiget das Haupt vor dem Erlöser. Der Heiland hat alle Fesseln zerschlagen, die Erde ist frei, der Himmel offen. Er sieht einen Bruder, wo vorher ein Sklave war, die Liebe vereinigt die, welche durch Eisen gekettet waren. Wer sagt ihm unsere Dankbarkeit? Für uns alle ist er geboren, hat gelitten und ist gestorben. Völker, steht auf und besingt eure Erlösung. Weihnachten! Singen wir dem Erlöser!

Vor allem als Komponist des berühmten Balletts «Giselle» ist der Franzose Adolphe Adam heute noch bekannt. Die Voraussetzungen für eine musikalische Laufbahn wurden durch seinen Vater gelegt, der am Pariser Conservatoire lehrte und dessen Professur er später übernahm. Aufgrund von Streitigkeiten mit dem Direktor der Opéra comique eröffnete Adam 1847 ein eigenes Theater, das allerdings den Revolutionswirren zum Opfer fiel und bereits ein Jahr später geschlossen werden musste. Insgesamt schrieb Adam 14 Ballette und eine Vielzahl von Opern im Stil der Opera buffa.

Benjamin Britten

A Ceremony of Carols, op. 28 (1942/1943)

Procession – Einzug

Heute ist Christus geboren, heute erschien der Erlöser! Heute singen auf Erden die Engel, heute freuen sich die Erzengel, heute jauchzen die Gerechten: Ehre sei Gott in der Höhe! Alleluja!

Wolcume Yole! – Willkommen, Weihnacht!

Willkommen, willkommen seist du, himmlischer König, willkommen, Weihnacht! Willkommen, geboren an einem Morgen, den wir besingen wollen! Willkommen Thomas, erster Märtyrer, ihr Heiligen, lieb und teuer, jeder Unschuldige, bis zum zwölften Tag in Furcht. Willkommen seid ihr, Stephan und Johannes, willkommen seist du, gutes Neues Jahr! Willkommen, Weihnacht!

Lichtmess, Königin der Seligkeit, willkommen beiden - mehr und weniger. Willkommen auch euch, die ihr hier seid, willkommen allen und amüsiert euch gut! Willkommen allen im Neuen Jahr! Willkommen, Weihnacht, willkommen!

There is no rose – Es gibt keine Rose

Es gibt keine tugendhaftere Rose als die, welche Jesus gebar. Alleluja. Denn in dieser Rose waren auf kleinstem Raum Himmel und Erde enthalten – o wunderbares Geheimnis. In dieser Rose wird der eine Gott in drei Personen sichtbar – o gleiche Gestalt. Engel sangen den Schafhirten zu:

Ehre sei Gott in der Höhe! – Lasst uns freuen. Lassen auch wir all die weltliche Heiterkeit zurück und folgen wir dieser freudenreichen Geburt – lasst uns ziehen!

That yongë child – Das kleine Kind

Das kleine Kind sang sie in den Schlaf, als es zu weinen begann: das war eine so schöne Melodie, daß sie allen Minnesang übertraf. Auch die Nachtigall sang: ihr Lied war heiser und unpassend; wer ihrem Lied zuhört und sich vom ersten abwendet, der tut Unrecht.

Balulalow – Wiegenlied

O mein teures Herz, kleiner Jesus, bereite deine Wiege in meiner Seele, und ich werde dich in meinem Herzen wiegen und mich niemals von dir trennen. Vielmehr will ich dich ewig preisen mit süßen Gesängen auf deinen Ruhm. Die Knie meines Herzens will ich beugen, um dir das wahre Wiegenlied zu singen.

As dew in Aprille – Wie Tau im April

Ich singe von einer Jungfrau, die ist makellos, den König aller Könige erwählte sie zu ihrem Sohn. Er kam so ganz still zu seiner Mutter, wie der Tau im April, der auf das Gras fällt. Er kam so ganz still zu seiner Mutter Schoß, wie der Tau im April, der auf die Blume fällt. Er kam so ganz

still, da lag seine Mutter, wie Tau im April, der auf den Blütenzweig fällt. Mutter und Jungfrau war niemand so wie sie; so eine Dame mag wohl Gottes Mutter sein!

This little Babe – Dies kleine Kind

Dies kleine Kind, wenige Tage alt, ist gekommen, um des Satans Gemeinde zu stehlen. Die ganze Hölle erbebt in seiner Gegenwart, obwohl er selbst nur vor Kälte zittert, denn auf seine schwache, unbewaffnete Art wird er die Tore der Hölle überraschen. Mit Tränen kämpft er und gewinnt das Feld, die nackte Brust, das ist sein Schild; sein heftiger Schuss ist das Babygeschrei, die Blicke der weinenden Augen seine Pfeile, seine kämpferischen Insignien die Kälte und die Not, und fieberschwaches Fleisch seines Kriegers Schlachtrass. Sein Lager ist aufgeschlagen in einem Stall, sein Bollwerk ist nichts als eine zerbrochene Wand; die Krippe sein Graben, Heuhalme seine Stangen, aus Schafhirten bestellt er sein Aufgebot; und damit sein Feind sicher verwundet wird, blasen die Posaunen der Engel zum Angriff. Meine Seele, verbinde dich mit Christus im Kampf, bleibe bei den Zelten, die er erbaut. In seiner Krippe findest du sicher Schutz, denn dieses kleine Baby wird dein Wächter sein. Wenn du deine Feinde mit Freude zerschmettern willst, dann lauf' nicht weg von diesem göttlichen Knäblein.

Interlude – Zwischenspiel

In freezing winter night – In frostiger Winter- nacht

Schau, ein schwaches, zartes Baby liegt zitternd in einer frostigen Winternacht in einer schlichten Krippe, o welch ein bedauernswerter Anblick! Die Gasthäuser sind voll; kein Mensch will diesem kleinen Pilger sein Bett überlassen. Statt dessen muss er zusammen mit einfältigen Tieren in der Krippe sein Haupt betten. Dieser Stall ist der Hof des Prinzen, diese Krippe sein Staats-thron; die Tiere sind Teil seiner Pracht, die hölzernen Teller sein Geschirr. Die Leute in ihrer ärmlichen Kleidung tragen seine königlichen Livreen; der Prinz selbst kommt vom Himmel, seine Pracht wird dort geschätzt. Nähere dich mit Freude, du christlicher Wicht, huldige deinem König. Preise kräftig diese bescheidene Pracht, die er vom Himmel bringt.

Spring Carol – Frühlingslied

Eine Freude ist es, die singenden Vögel zu hören, das Wild und die Schafe im Tal, das aufspringende Korn. Gottes Vorrat an Nahrung – für den Menschen ist das. Dafür wollen wir ihn immer preisen und ihm danken!

Deo gracias – Dank sei Gott!

Dank sei Gott! Dank sei Gott! Adam lag gebunden in Fesseln; viertausend Winter hielt er nicht für zu lang. Dank sei Gott! Dank sei Gott! Und alles war nur wegen eines Apfels, den er nahm, wie die Schreiber in ihren Büchern geschrieben finden. Wäre der Apfel nicht genommen worden, unsere Dame wäre nie himmlische Königin geworden. Gesegnet sei die Zeit, da der Apfel genommen wurde, dafür lasst uns singen: Dank sei Gott!

Recession – Auszug

Heute ist Christus geboren, heute erschien der Erlöser! Heute singen auf Erden die Engel, heute freuen sich die Erzengel, heute jauchzen die Gerechten: Ehre sei Gott in der Höhe! Alleluja!

Hugo Distler

Singet frisch und wohlgemut (Teil 1)

(Geistliche Chormusik op. 12. Nr. 4; 1934–1941)

Singet frisch und wohlgemut! Lobet Gott das höchste Gut, der so große Wunder tut und schickt uns seinen lieben Sohn auf Erden, dass wir durch ihn sollen selig werden. Eine Magd gebar uns Gott, wie es seine große Gnad gewollt hat. Eia! Eia! Heute uns erschienen ist der Herre Christ, Immanuel! der uns selig macht und führt aus Tod und Höll!

Benjamin Britten

Suite für Harfe, op. 83 (1969)

Nocturne – Fugue – Hymn (St. Denio)

César Franck

Panis angelicus

Sopran solo, Orgel, Harfe Violoncello

(aus der Messe in A-Dur op. 12, 1860/1872)

Das den Engeln zustehende Brot wird zum Brot der Menschen. Das himmlische Brot gibt den Gestalten (Schatten der Toten) ein Ziel. O wunderbares Geschehen: es isst den Herrn der Arme, der Knecht und der Schwache.

César Franck

Agnus Dei

(aus der Messe in A-Dur op. 12, 1860/1872)

MITWIRKENDE

Franziska Hegi, Sopran,

ist geboren und aufgewachsen am Bielersee. Gesangsstudium an der Hochschule für Musik und Theater in Bern bei Ingrid Frauchiger. Fortsetzung gleichzeitig in der Reifeprüfungsklasse in Bern und im Opern-Studio der Musikakademie Basel, welche sie beide mit Auszeichnung abschloss.

Weitere Studien in der Guildhall School in London bei Laura Sarti und Stefan Haselhof in Basel. Franziska Hegi erhielt den Studienpreis des Migros-Genossenschafts-Bundes. Zahlreiche Konzerte in vielen Stilrichtungen von alter Musik über Romantik, Gospel bis Jazz, Liederabende im In- und Ausland. CD Aufnahmen von Zeitgenössischen Werken mit dem Ensemble «Klangheimlich».



Doris Zürcher-Fischer, Orgel,

ist in Gurzelen aufgewachsen und wohnt nun in Thun. Nach der Ausbildung zur Primarlehrerin wurde sie in die Orgelklasse von Heinz Balli an der Musikhochschule Bern aufgenommen. Im Jahr 2000 schloss sie das Studium mit dem Lehrdiplom ab. Seither folgten Meisterkurse bei Prof. M. Radulescu und Prof. B. Haas.

In den Kirchgemeinden Wohlen BE, Gurzelen-Seftigen und Thun ist sie als Organistin tätig. Diese Arbeit und die regelmässige Mitwirkung an Kammermusik- und Chorprojekten bilden zusammen mit eigenen Konzerten einen Schwerpunkt ihrer Arbeit.

Mit grossem Interesse widmet sie sich aber auch der Musikpädagogik und den stets neuen Herausforderungen, die sich durch das Unterrichten von Orgel- und Klavierschülern ergeben. Seit August 2001 besucht sie bei Thomas Leutenegger in Bern Cembalounterricht. In einem Nachdiplomkurs an der Musikhochschule Luzern bildete sie sich im pädagogischen Bereich weiter.



Simon Bilger, Harfe,

wurde 1975 in Zürich geboren und lebt zurzeit in Bern. Nach abgeschlossener Lehre als Maschinenzeichner studierte er Harfe an der Musikhochschule Winterthur Zürich bei Françoise Stein und Catherine Michel, wo er 2002 mit dem Lehrdiplom abschloss. 2005 schloss er bei Prof. Helga Storck an der Hochschule für Musik und Theater in München mit dem Künstlerischen Diplom ab.

Simon Bilger unterrichtet an der Musikschule Konservatorium Bern und an der Musikschule Knonauseramt. Er ist seit 2000 festes Mitglied des Symphonischen Orchesters Zürich und tritt solistisch sowie mit verschiedenen Orchestern und Kammermusikformationen auf. Er besuchte mehrere Meisterkurse bei Prof. Helga Storck in Frankreich. Seit 1999 tritt er mit dem Flöten-Harfen-Duo «Laverta» auf, 2004 erfolgte die Gründung des «King David Harp Quartett».

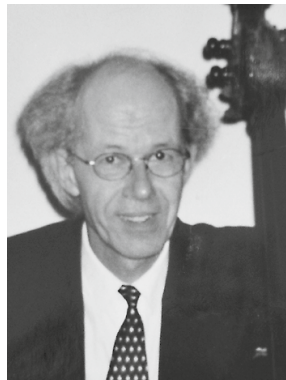


Bruno Kern, Violoncello/Kontrabass,

verbrachte seine Schuljahre und die Ausbildungsjahre in der Musik vorerst in Bern (Rolf Looser, Richard Sturzenegger), dann in Köln (Siegfried Palm) und an Kursen in Siena (André Navarra) und Genf (Pierre Fournier).

Die konzertante Kammermusik stand für ihn immer im Vordergrund, meistens mit Susanne Kern, Klavier und dem Flötisten Pierre-André Bovey – im sogenannten Trio Coriolan. Konzerttätigkeit und Radioaufnahmen sowie die Mitwirkung im Berner-Kammerorchester und dem Reist-Quartett bildeten den Kontrast zur regen Lehrtätigkeit als Cellolehrer. Unterrichtsorte in Interlaken, an den Musikschulen Thun, Langenthal, Wohlen und Biel waren Vorläufer zur Unterrichtstätigkeit an der Musikschule Konservatorium Bern, ergänzt von Lehraufträgen an den Seminarien Bern und Hofwil.

Der Kontrabass war und ist für den Cellisten immer wieder ein faszinierendes und herausforderndes Instrument, das in der klassischen Musik wie auch im Jazz seine Anwendung findet.



PROGRAMM

Benjamin Britten 1913–1976

Suite für Harfe, op. 83 (Teil 1)

Georg Forster 1510–1568

Vom Himmel hoch da komm ich her

Phil. Fr. Buchner 1614–1669

O welche Freude im Himmel

César Franck 1822–1890

Gloria aus der Messe A-Dur, op. 12

Adolphe Adam 1803–1856

Cantique de Noël

Benjamin Britten

A Ceremony of Carols, op. 28

Hugo Distler 1908–1942

Singet frisch und wohlgemut (Teil 1)

Benjamin Britten

Suite für Harfe, op. 83 (Teil 2)

César Franck

Panis angelicus aus der Messe A-Dur, op. 12

César Franck

Agnus Dei aus der Messe A-Dur, op. 12

Für die grosszügige Unterstützung

bedanken wir uns ganz herzlich bei der
Kirchgemeinde Wohlen und bei unseren
Gönnerinnen und Gönnern.

Möchten auch Sie unsere Projekte künftig
unterstützen, wenden Sie sich bitte an ein
Chormitglied. Besten Dank.

Unser nächstes Konzert:

23. April 2006:

**Kodaly, Schubert, Lavater
(Orgeleinweihung)**